Söldnerlied

Autor(en): **Thürer, Georg**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zytschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **3 (1940-1941)**

Heft 10-12

PDF erstellt am: **01.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-178333

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Söldnerlied.

Gu Mailand!
Rüeft der Heiland!
Hät üüs der Schinner gseit.
Und zeismal dräht der Chare
Si Diechsel uf Novare,
Dett gits e Krach bimeid.

D'Schwärt gschliffe!
Jetz häts pfiffe!
Der bluetrot Tanz wird toll.
Und will der Find si rode,
So haut mä ne halt z'Bode,
Bis ds Rosegäärtli voll.

Und d'Müeter
Bhüeted d'Güeter
Und schinded si schier z'Tod.
Chuum chännted d'Buebe nütze,
So laufeds zu de Gschütze,
Wänd wältsche Wy zum Brot.

Der Ueli
Meint, es Chuehli
Wär mih as Sündesold!
Was wett der Zwingli wüsse
Vum Chneble und vum Chüsse
Und vu lampartisch Gold!

Georg Thürer: „Stammbuch".
Verlag Tschudi & Co., Glarus, 1937.

Der alt Eidgenoß (1514).

Gott söllen wir vor augen han
als unser fordern hand gethan,
so mögen wir groß eer gewinnen,
und sond der gerechtigkeit bystan,
thuot ein alter eydgnoß singen.

Unser eltern hand mit eren glebt,
aller herrschaft hand si widerſtrebt,
das si möchten friden haben.
Das wend die jungen jetz nit thuon,
thüend nüt dann von kriegen sagen.

Darzuo woren's fromm biderb lüt,
vil berg und thal thal hand sie gerüt,
deß detten sie sich neren.
Kein untrew, hoffart was in in
und dienten got dem herren.

Wann man wolt folgen minem rot,
so behielten wir den alten stot,
ließen fürſten herren bliben
und bliben doheim in unserm land
by kinden und by wyben.